

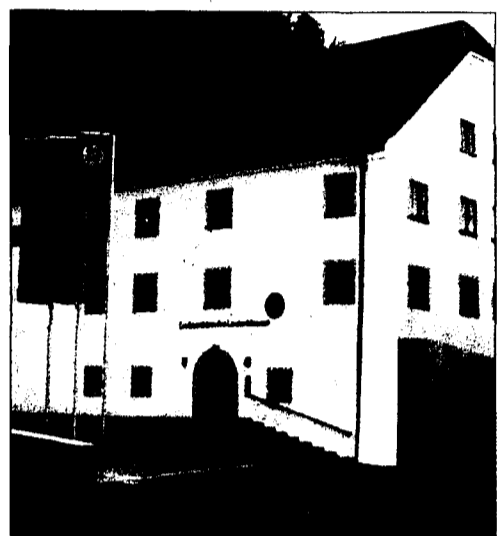
HISTORISCHER VORTRAG

Liechtenstein und der internationale Kunstmarkt 1933-1945

VADUZ – Im Liechtensteinischen Landesmuseum startet am Donnerstag, 27. Oktober, um 18 Uhr, eine Vortragsreihe über Fragen zu Liechtenstein zur Zeit des Nationalsozialismus. Den Beginn macht Esther Tisa mit einem Vortrag zum Thema «Liechtenstein und der internationale Kunstmarkt 1933-1945».

Im Vorfeld des Referates beginnt um 17.15 Uhr eine kompetente Führung durch die Sonderausstellung «Die Welt der Ili Kronstein», welche das Schicksal einer Künstlerin und ihrer Familie, die 1938 nach Liechtenstein flüchteten, thematisiert.

Grundlage des Vortrags ist eine der Studien, welche die «Unabhängige Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg (UHK)» erarbeiten liess.



Sind im Zusammenhang mit der nationalsozialistischen Herrschaft Kunstgüter nach Liechtenstein gelangt oder über Liechtenstein verschoben worden? Als ausgewiesene Expertin spürte Esther Tisa dem Kunstbesitz von Privatpersonen und öffentlichen Institutionen in Europa und Übersee nach. Der Begriff des Kunstguts ist weit gefasst. Bei den Eigentümern der Kunstwerte kam ihm auch symbolische Bedeutung zu, bei den Erwerber waren der künstlerische Wert, der Sammlungs- und Geldwert wichtig. Im Zentrum der Ausführungen Tisas stehen damals nach Liechtenstein gezogene Personen, das Postmuseum, das Landesmuseum, die Staatliche Kunstsammlung (seit 2000 Kunstmuseum Liechtenstein) und die Fürstlichen Sammlungen. Die Provenienzrecherchen geben Einblick in unerwartete personelle und politische Zusammenhänge.

17.15 Uhr: Führung durch die Sonderausstellung «Die Welt der Ili Kronstein»
18 Uhr: Vortrag von Esther Tisa

Die Teilnahme an der Führung kostet acht Franken, der Besuch nur des Vortrags ist kostenlos. Das Landesmuseum in Vaduz heisst alle sehr herzlich willkommen. (PD)

Engagierte Frauen gesucht

Aufbau einer Frauenpool-Datenbank in Liechtenstein gedeiht

VADUZ – Frauen sollen in politischen Gremien besser vertreten sein. In Liechtenstein gibt es zur Unterstützung dieses Ziels eine so genannte Frauenpool-Datenbank. Wie Bernadette Kubik-Risch, Leiterin der Stabsstelle für Chancengleichheit, auf Volksblatt-Anfrage sagte, hat sich dieser Frauenpool mittlerweile erfreulich entwickelt.

• Martin Frommelt

Der Frauenpool wurde 1999 ins Leben gerufen und in diesem Frühjahr mit Erfolg neu lanciert. Beim Frauenpool handelt es sich nach Auskunft von Bernadette Kubik-Risch «um eine Datenbank mit möglichst vielen, an einer Kommissionsarbeit interessierten Frauen. Diese Daten sollen vor allem staatlichen Stellen für die Besetzung von Kommissionen und Arbeitsgruppen zur Verfügung stehen.»

Mit Entwicklung zufrieden

Mit der jüngsten Entwicklung des Frauenpools ist Stabsstellenleiterin Kubik-Risch durchaus zufrieden: «Nachdem wir den Frauenpool im März dieses Jahres neu beworben haben, sind mittlerweile 65 Frauen im Pool vertreten. Der Frauenanteil konnte seit März verdoppelt werden. Mit diesem Ergebnis sind wir zufrieden. Wichtig ist aber nun, dass die Datenbank von den Parteien und weiteren Interessensverbänden genutzt wird. Über die Nutzung der Datenbank können weitere Frauen motiviert werden, sich in die Datenbank eintragen zu lassen.»



Ein Saal voller engagierter Frauen am Tag der Frau im vergangenen März in Schaan: Noch immer aber sind Frauen in Gremien untervertreten.

Interessiert an Frauenpool?

Wer sich im Frauenpool eintragen lassen will, kann wie folgt vorgehen: Für die Bewerbung wurde ein Fragebogen vorbereitet. Der Fragebogen bildet die rund 50 Kommissionen nach Interessensgebieten ab. Die Frauen können auf einfache Art und Weise (mittels ankreuzen) ihre Interessensgebiete angeben. Im Weiteren werden sie gebeten, ihren beruflichen Hintergrund und aktuelle Tätigkeiten anzugeben. Über den Fragebogen wird auch die fakultative Frage der Parteizugehörigkeit gestellt. Im Frauenpool sind Frauen aller drei Parteien sowie Parteilose zu finden. Der Fragebogen kann bei der

Stabsstelle für Chancengleichheit angefordert werden. Er ist auch über das Internet www.scg.llv.li (Gleichstellung von Frau und Mann, Frauen und Politik, Frauenpool) abrufbar.

Die Frauenpool-Daten werden je nach Anfrage (gesamt oder nach Interessensgebieten) an die Partei, Gemeinde oder Organisation weitergeleitet. Die Frauen geben ihr schriftliches Einverständnis, dass ihre Namen weitergegeben werden dürfen.

Bei Bedarf Politiklehrgang

Auf die Frage, ob es für interessierte Frauen, die sich für den Frauenpool anmelden, in Hinblick auf

mögliche politische Mandate ein Coaching gibt, sagte Bernadette Kubik-Risch: «Die Datenbank Frauenpool wurde vor allem für die Besetzung von Kommissionen geschaffen. Für die Arbeit in Kommissionen wurde bis anhin noch nie ein spezielles Coaching angeboten. Bei Bedarf könnte aber sicherlich der Politiklehrgang Unterstützung bieten. Der 3. Lehrgang startet im März 2006. Im Weiteren informieren wir die Mitglieder des Frauenpools über aktuelle Veranstaltungen.»

Warum kein Männerpool?

Schliesslich wollten wir von der Stabsstellenleiterin wissen, warum es im Sinne der Gleichstellung nicht auch einen Männerpool gibt, denn es könnte ja durchaus sein, dass sich auf diesem Weg auch politikinteressierte Männer finden lassen könnten. Dazu Bernadette Kubik-Risch: «Die Datenbank Frauenpool soll Unterstützung bieten, den Frauenanteil in Kommissionen zu erhöhen. In Landeskommissionen beträgt der Frauenanteil rund 20 Prozent. Die Frauen sind also stark untervertreten. Ein gewichtiger Grund, einen reinen Frauenpool zu führen.»

INFORMATIONEN

Nähere Informationen unter: Stabsstelle für Chancengleichheit, Aulestrasse 51, 9490 Vaduz, info@scg.llv.li oder Telefon 236 60 60. Internet: www.scg.llv.li (Gleichstellung von Frau und Mann, Frauen und Politik, Frauenpool)

CHRONOLOGIE ZU FRAUENSTIMMRECHT UND GLEICHSTELLUNG

Der steinige Weg der Frauen in der Politik

- 1965: Auf Antrag des FBP-Abgeordneten Ernst Büchel beauftragt der Landtag die Regierung, die Einführung des Frauenstimmrechts zu prüfen
- 1971: Bei der ersten Volksabstimmung wird die Einführung des Frauenstimmrechts knapp abgelehnt
- 1976: Durch eine Verfassungs-

änderung erhalten die Gemeinden die Möglichkeit, das Frauenstimmrecht auf Gemeindeebene einzuführen.

- 1979: Als erste Gemeinde führt Vaduz das Frauenstimmrecht auf Gemeindeebene ein
- 1984: Einführung des landesweiten Frauenstimmrechts im dritten Anlauf am 1. Juli 1984 mit 2370 Ja und 2251 Nein
- 1986: Mit Emma Eigenmann (FBP) schafft erstmals eine Frau den Sprung in den Landtag

• 1991: Mit Maria Marxer (FBP) in Gamprin wird das erste und bisher einzige Mal eine Frau zur Gemeindevorsteherin gewählt

- 1993: Mit Cornelia Gassner (FBP) wird erstmals eine Frau in die Regierung gewählt
- 2001: Mit Rita Kieber-Beck (FBP) wird erstmals eine Frau Regierungschef-Stellvertreterin
- 2003: Durchbruch bei den Gemeinderatswahlen: 30 Frauen (15 FBP, 13 VU, 2 FL) schaffen den Sprung in die Gemeinderäte, dies

entspricht einem Anteil von rund 30 Prozent. Im Unterland beträgt der Anteil gar 40,9 Prozent. Den landesweiten Spitzenwert erreichen die Frauen mit einem Anteil von 50 Prozent in Mauren/Schaanwald

• 2005: Durchbruch bei den Landtagswahlen: Mit der Wahl von 6 Frauen (3 FBP, 2 VU, 1 FL) wird der Frauenanteil im Landtag gegenüber der letzten Mandatsperiode von 12 auf 24 Prozent verdoppelt (MF)

ANZEIGE

TOP
4.95
Mark-/Kaufpreis 7.95
Neuchâtel blanc
70 cl.
60119

- Neuchâtel Schweiz
- Chassais
- Fruchtig, leicht trocken, spritzig und feinsäuerlich
- Aperitif, Menütrunk, Vorweilchen, Spargel, Forelle und Râchette
- R+C
- 2-4 Jahre

Landi
...angenehm anders!
www.land.ch

DAUERTIEFpreis
4.95
Multi-vitaminmektar
Formig
4x11
67676
Salvagnin
Top 60 cl
6000

DAUERTIEFpreis
19.95
Freizeit-Jahre
4x11
67676
Für Sie und Ihn,
sehr gute Passform,
Nets. Gr. 44-50.

DAUERTIEFpreis
35.-
- Aus kontrollierten
bitsdor
GAMMA 1
Handelstatter
Biodrog
Complet
20 kg
6000

DAUERTIEFpreis
3.95
Handelstatter
Biodrog
Complet
4x11
67676